

Ersteinstige
 Abonnementpreis monatlich 1.00 Mk.
 vierteljährlich 3.00 Mk.
 halbjährlich 5.50 Mk.
 jährlich 10.00 Mk.
 Durch die Post bezogen 1.00 Mk. extra beizulegen.

Die Neue Welt
 (Unterhaltungsblatt)
 durch die Post nicht bezogen, kostet monatlich 30 Pf., vierteljährlich 90 Pf.

Verlag: Leipzig Nr. 1047.
 Kgl. Hofbuchhandlung: Buchhändler-Palast.



Infektionsgefahr
 bedingt für die 6 gepulverten pastillierten roten Rosen 80 Pfennig.
 für unzerstörte Anzeigen 30 Pfennig.
 Im redaktionellen Briefkasten sind die Briefe 75 Pfennig.

Inserate
 für die halbe Spalte müssen im Voraus bezahlt werden. Die Spalte kostet 10 Pfennig. Die Spalte kostet 10 Pfennig.

Eintragungen in die Poststempelliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Baumburg-Weißenfels-Zeitz, Wittenberg-Schmeinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberg und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Ein profitables Geschäft.

Die Ostafrika-Linie des Reeders Boermann wird vom Deutschen Reich mit anderthalb Millionen Mark jährlich subventioniert. Dafür, daß Herr Boermann die Güter hat, seine Schiffe ostafrikanische Häfen anlaufen zu lassen, erhält er zu nächst aus den Taschen der deutschen Steuerzahler diese anderthalb Millionen Mark. Er versteht es aber auch außerdem, durch hohe Kreuzpreisen die Güter recht profitabel zu verkaufen. Denn diese hohen Preise in den Häfen begünstigen, die die Unterhaltung der Ostafrika-Linie verursacht, so ließe sich nicht viel dagegen sagen. Herr Boermann nimmt aber die hohen Preise für die Transporte nach Deutsch-Ostafrika, Güter, die nach anderen nichtdeutschen Häfen gehen, werden zu erheblich billigeren Preisen befördert. Auf diesen Umfang macht die Ilumbara-Post in ihrer Nummer vom 12. September aufmerksam, und zwar schreibt das Blatt:

„Weil die Ostafrika-Linie gar keine Konkurrenz hat, kann sie den Verkehr zwischen dem europäischen Kontinent und unserer Kolonie völlig monopolisieren. So war es ihr möglich, Frachttage aufzustellen, die wohl die höchsten der Welt sind, z. B. kosten Güter erster Klasse von Hamburg nach Yokohama mit dem Norddeutschen Lloyd oder der Hamburg-Amerika-Linie 850 Mk. pro Tonne, mit der deutschen Ostafrika-Linie nach Dar-es-Salaam aber ist der Frachtpreis 50 Mk. pro Tonne, also genau ein Drittel mehr bei ungefähr 3/4 der Entfernung. Ein weiteres Merkmal ist das folgende: Während die Tonne Güter erster Klasse nach den kleineren Häfen in Deutsch-Ostafrika 60 Mk. zahlt, kann man nach dem etwa 600 Seemeilen (ca. 1000 Kilometer) weiter entfernten portugiesischen Hafen Beira für nur 62.50 Mk. verschiften. Dasselbe Verhältnis ist bei den Frachten der zweiten und dritten Güterklasse; nach den kleineren deutschen Häfen 90 bzw. 45 Mk. pro Tonne, nach Beira 40 Mk. bzw. 20 Mk. pro Tonne. So zu sehen in den offiziellen Berichten der Ostafrika-Linie.“

Die Benachteiligung des deutschen Handels nach unserer Kolonie geht hieraus so offensichtlich hervor, daß es dem Fernstehenden unschwer ersichtlich sein muß, warum nicht an die diesen Verhältnissen am meisten beteiligten Kaufmannkreise in irgendeiner Weise Stellung dazu zu nehmen. Aber gerade das ist der Rubel Kern, daß die meistbeteiligten Exportfirmen sich nicht daran, die hohen Frachttage zu zahlen, da ihnen unter der Hand ganz andere, viel niedrigere als die tarifmäßigen Frachttarife gemacht werden und sie außerdem Rückvergütungen und hohe Umfrachtpreise erhalten.

Die hohen, offiziellen Frachttage kommen also für den Großkaufmann nicht in Betracht, sondern bilden im Gegenteil gerade für ihn eine Schutzfrist gegen die kleinere Konkurrenz, da der kleinere Kaufmann natürlich an den Tarif gebunden bleibt. Darin liegt die Schädlichkeit des Systems, das Großhandel-Monopol schafft und es dem kleineren Kaufmann unmöglich macht, zu kontrollieren. Welche schädliche Wirkungen auf die Entwicklung unserer schönsten und größten Kolonie ein solches System hat, braucht kaum noch erwähnt zu werden.

Die beiden Sträflinge.

Kaufmännischer Roman von Friedrich Gerstäcker.

Der Wachtmeister schwenkte, als er mit leichter Mühe den Hecker der Station bei seiner Gesellschaft erkannte, rasch auf diesen zu, seiner Schar nur dabei ein Zeichen mit dem Arme gebend, zurückzubleiben, grüßte militärisch und sprach, in etwa morglich Schritt von den Damen angetommen, vom Wache, dem er die Mägel über den Kopf warf und es an diesem führte.

„Gut! Ich die Ehre, Herrn Rowell zu begrüßen?“ fragte er, die Hand an seiner Wache.

„So ist mein Name. Seien Sie mir freundlich willkommen mit Ihren Weuten.“ lautete die gütliche Antwort des alten Herrn. „Ich hoffe wenigstens nicht, daß Sie in so strengem oder eiligen Dienst sind, meine Station gleich wieder verlassen zu müssen.“

„Danke Ihnen, Sir, mein — habe sogar Obedt, hier in der Nähe zu lagern, bis mein Weutnant, der mich zurückgelassen hat, mich hier einholt, um seinen weiteren Befehlen dann zu folgen.“

„Deshalb besser: Ihren Weuten soll beobachtet werden, was sie brauchen, und Sie selber werden es wohl mit Ihrer Dienstpflicht vereinigen können, sich bei mir einquartieren zu lassen.“ Der Wachtmeister dankte durch eine leichte Verbeugung.

„Wie heißt Ihr Vorgesetzter?“

„Oberleutnant Walter.“

„Ah, ein alter Bekannter, wenn ich nicht sehr irre. Erinnert du dich noch an den Leutnant Walter in Spdnay, sagte er zu seiner Tochter, der uns einmal auf unserer Tour nach Panama begleitet.“

„Ich glaube, ja“, erwiderte das schöne Mädchen, und ein leichtes Erröten färbte für einen Moment ihre Wangen. Aber es schwand ebenso bald wieder, als es gekommen. „Soweit ich mich erinnere, war er damals erst kürzlich in das Korps eingetreten.“

„Aberdings, Sir?“ befragte der Wachtmeister. „Er scheint sich nicht bei einer Wache mit einem Trupp bezweifelnder Aufpasser befähigt zu haben, daß er die Weibchen erzieht und zum Oberleutnant avancierte.“

Daß die Deutschen aber nicht nur bei der Beförderung von Wäutern, sondern auch als Passagiere benachteiligt werden, soll hier durch eine Katastrophe erwiesen werden, die der Schreiber dieser Seiten auf der Reise nach Ostafrika zu seiner Ueberzeugung feststellen Gelegenheit hatte. Ich bemerke, daß einem portugiesischen Ehepaar täglich ein portugiesischer Wein serviert wurde; der nicht in der Weinfarte angeführt war, und als ich den Vortugiesen darüber befragte, erklärte er mich, daß ein auf, daß jener Wein auch nur für seine Handelsleute mitgeführt werde, bei den Vortugiesen mit zur Verfügung an Bord gehöre und im Fahrgeld eingerechnet sei, also nicht extra bezahlt zu werden brauche. Deshalb bezahlten die Portugiesen durchaus denselben Fahrpreis wie die Deutschen, die dieselbe Strecke mit dem Dampfer fuhren, ohne daß die letzteren auch Wein gratis erhielten.

Wahrscheinlich sind die Portugiesen an Bord von deutschen, vom Deutschen Reich subventionierten Dampfern rühren, ist unermittelbar.

Da das Reich für seine Frachten dieselben hohen Sätze bezahlen muß, ohne wie die Großkaufleute eine Rückvergütung oder Umfrachtpreise zu erhalten, so ist es dringend notwendig, daß das Reichsoberhaupt sich über diesen standstilligen Zustand äußert. Nebenfalls ist es auch ein starkes Stück, daß portugiesische Reisende für dasselbe Passagiergeld besser versorgt werden als die Reisenden aus dem Lande, das dem Vezier der Ostafrika-Linie jährlich anderthalb Millionen Mark aus den Taschen der Steuerzahler spendiert. Auf den Patriotismus der Boermann-Firma werden die mitgeteilten Tatsachen ein recht bezeichnendes Licht. Freilich: Es sind nicht die ersten ihrer Art. Den Patrioten müssen alle Dinge zum besten dienen.

Liberaler Arbeiterfreunde.

Landau, Landau ziehen die liberalen Arbeiter und gebenden sich als Koalitionsrechtsvereinigter, gründen „nationale“ Arbeitervereine, die sie als Stützpunkt der modernen Arbeiterbewegung ausnutzen. Zu ihnen gehört auch der liberale Leipziger Reichstagsabgeordnete Justizrat Dr. Jund, der in den Versammlungen sich während als Freund des Koalitionsrechts und der Kartellverträge aufstellte. Diese Propaganda haben nun die „nationalen“ Arbeitervereine und Angestelltenverbände in Leipzig erst genommen und an den Ort und das Stadtverordnetenkollegium in Leipzig eine Eingabe gerichtet, worin sie ersuchen, daß die Stadt bei Vergabung von Arbeiten und Lieferungen nur solche Unternehmer und Lieferanten berücksichtigen möge, die ihren Arbeitern und Angestellten das Koalitionsrecht gewähren.

Mit diesem Zeit glauben die „nationalen“ den modernen Arbeiterorganisationen den Wind aus den Segeln nehmen zu können; rechnen sie doch ganz bestimmt damit, daß das liberale Stadtregiment und die liberale Fraktion im Kollegium ihren Wunsch mit Freude erfüllen würde, fiktionalen Dr. Jund als ihr geistiger Führer in seiner früheren Tätigkeit als Vorgesetzter des Stadtverordnetenkollegiums soviel liberalen Geist in das Kollegium verpflanzt habe, daß ein Verlangen ihres

Wunsches ganz ausgeschlossen sei. Sie konnten dabei umso eher auf Erfüllung ihres bescheidenen Wunsches rechnen, als die bürgerlichen Parteien schon aus launischen Rücksichten auf die hohe Stadtoberordnetenliste jetzt die Eingabe zur Prüfung machen mußten. Da hatten sich aber die „Nationalen“ (sicher: getarnt). Wenn sich der Eingabe nicht ein Genosse von uns angenommen hätte, wäre sie wohl in den Ausschüssen nicht im Plenum überhaupt zur Verhandlung gekommen. In der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am letzten Mittwoch, abend wurde nun berichtet von einem erkrankten Vertreter; über die Behandlung der Eingabe in den Ausschüssen. Von allen bürgerlichen Vertretern wurde die Eingabe aufs schärfste bekämpft. Dieser Wunsch fiel ganz und gar unerfüllbar. Man könne von den Unternehmern nicht verlangen, daß die das Koalitionsrecht der Angestellten achten. Verlangt die Stadt von den Unternehmern, daß diese den Arbeitern bei der Koalition nichts in den Weg legen, so schäme man damit ein Spiegel- und Dummantantentum. Das Unwesen, wie es durch die Arbeiterkoalitionen jetzt schon bestünde, dürfe nicht noch unterstügt werden. Nicht der organisierte sondern der nichtorganisierte Arbeiter beherrsche das Geschäft. Auch aus juristischen Gründen ständen einem solchen Beschluß schwere Bedenken entgegen. Gegen die Stimmen unserer Genossen beschloß die Ausschüsse, die Eingabe auf sich bezuhen zu lassen. Dies empfahl der Redner auch im Plenum zu beschließen.

Unsere Genossen nahmen sich nun die liberalen Arbeiterfreunde vor, die ihre eigenen nationalen Arbeiterorganisationen im Stiche ließen, ja, sie mit allen Unternehmern in die Bekämpfung der Eingabe ließen. Sie ließen dies ja gang im Programm der liberalen Stadtoberverwaltung, die den schädlichen Koalitionen ja mehr, wie einmal das Koalitionsrecht freier gemacht habe. Gegenwärtig würden auf kommunalen Bauten selbst die Kartellvereinbarungen mit den Gewerkschaften nicht eingehalten.

Die liberalen Arbeiterfreunde hatten eine so hohe Haut, daß sie auf die Arbeiterfreunde nicht zuden. Mit Ausnahme eines einzigen bürgerlichen Vertreters warfen die beiden bürgerlichen Parteien die Wünsche der Nationalen nach Sicherung des Koalitionsrechts gegen die Stimmen unserer Genossen in den Papierkorb.

Das ist von den bürgerlichen Elementen ebricht und für die „nationalen“ Arbeiterorganisationen eine ebenso berde wie verdiente Lektion. Wenn auch nicht annehmend ist, daß die „nationalen“ organisierten Arbeiter nun über die Arbeiterfreundschaft der Liberalen so aufgeklärt sind, daß sie ihnen plötzlich die Gefolgschaft verlagern, so werden sie schon einsehen lernen, daß sie nicht zum Bürgertum, zum Ausbrennen sondern zum modernen denkenden Arbeiterstand und in deren Organisation gehören.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 9. Oktober 1908.
 Junker und Nachschleifer.

Das „nationale Werk“ der Reichsfinanzreform ist ernstlich gefährdet. Nicht etwa durch den müigen Widerstand, den die

„Deshalb besser, so sind sie doch oft etwas gut.“ lachte der Soldat, salutierte wieder sehr artig erst Herrn Rowell und dann der übrigen Gesellschaft, und schwenkte mit seinem Pferd zurück zu seiner Schar, um diese vor allen Dingen unterzubringen.

Georg, der ebenfalls herbeigekommen war, die Neulingstruppen zu sehen, schloß sich ihm gleich nachher auf einen Hinterrücken an, um die Pferde für die Nacht in einer sogenannten Paddock oder eingetragenen Weiden unterzubringen.

Die Schwarzen, sobald sie ihre Tiere verjagt hatten, gingen nun rasch daran, ihre Lager herzutischen. Allerdings ließen sie sich dabei die von ihren Stammesgenossen geschlagenen Kinnbeulen gefallen, aber der alte Lagerplatz derselben behagte ihnen nicht. Wie sich der Hofsplatz nicht dasselbe Lager zu verschaffen diese kaum halb abkühlten, aber entarteten Kinder der Wildnis den Schlafplatz ihrer Handelsleute, ja, wandten sich sogar von den dort gebundenen Ueberresten mit Getel ab. Die Kinder trugen sie auch an einen von dem vorigen Lager ganz entfernten Platz, den sie jedoch des Wassers wegen auch nicht am Fluß ausdienten.

Die Schwarzen wüßten hatten die schwarzen wüßten Stämme auch wirklich eine erhabeneren und gefährlicheren Feinde auf dem ganzen australischen Kontinent, als gerade die schwarze Polizei, und diese machte darin keineswegs eine Ausnahme von einem durch die Natur in ganzen und unter den verschiedenartigsten Verhältnissen bestanden Geschlecht, von dem nämlich, das die Wildnis-Überlebenden stets zum Feind und Verfolger des einen und zwar des unterdrückten Teils der Vorkämpfer macht. Der Nege wird von seinem Stämme so gehaßt und, wo sich Gelegenheit bietet, so schwer verfolgt, als vom Wäutern, in dessen Wäutern sein eigenes Blut fließt; die von Wäutern abstammenden Christen sind fast immer gegen diese Feinde, bei den heidnischen Wäutern wider: niemand so schlimm und unmennechtlich gegen sie, als die Wäutern ihres eigenen Stammes, und selbst im Tiere-reiche haben wir Beispiele, wo zum Beispiel der Wolf seinen fürchterlicheren Feind hat, als seinen Wäuterdoggen, den Wolfhund.

Wohlhabend das so ist — wer kann's ergründen! — aber die Tatsache besteht, so auch die Schwarzen hier, die meist nur dieser Polizei beigezogen waren, um Waffen, ein Pferd und reichlich zu essen zu bekommen, waren nie ständlicher und zureicherer, als wenn sie gegen einen der heimischen Stämme einmal losgelassen wurden, und wenige Weize hätten sich solche Kaufmann-

„Wir werden uns freuen, ihn wieder begrüßen zu können.“ sagte Mr. Rowell. „Aber nicht, richtigen Sie jetzt vor allen Dingen Ihre Leute ein. Sie scheinen einen zweiten Akt gemacht zu haben, denn die Pferde sehen müde aus. Ueber das weitere können wir dann später mitkommen sprechen.“

„Haben Sie irgend ein bestimmtes Ziel, wenn man fragen darf?“

„Mein Geheimnis“, erwiderte der Wachtmeister. „In den Hindmarshäfen habe ich eine kleine Bande von Zwischhändlern unter einem sehr unternehmenden Führer schon seit längerer Zeit ausgehalten und dort ihr Unwesen getrieben. Die haben mir zeitweilig und den größten Teil gelangen, andere in den Wäutern getrieben, wo sie von der berüchtigten weißen Polizei umzingelt und wahrscheinlich jetzt schon ebenfalls unglücklich gemacht sind. Hoffentlich ist dort der Führer dabei. Einzeln, besonders ein paar aus der Gefe der Sträflinge, die wegen der schweißlichen Verbrechen lebenslanglich deportiert waren, sind aber nordwärts in den Wäutern geschickt, und es ist, wenn auch nicht wahrscheinlich, doch möglich, daß sie den Wäutern durch die Wildnis hin erreichen. Zu dem Zweck ist eine Wegonngesellschaft des Wäutern besohlen worden, um die Stationswäutern zu benachrichtigen, daß sie sich vorsetzen mögen, wenn die Wäutern wirklich im Laufe der Zeit eintreffen sollten. Jetzt stehen sie noch tief im Waldgebiet, wenn uns die Schwarzen nicht den Befehl erteilen haben, die Kolonien von diesen Beiwäutern der mensichlichen Gesellschaft zu befreien.“

„Irgend etwas hier vorgefallen, Sir?“

„Wir hatten gestern ein kleines Schermahl mit einem Trupp Schwarze, die uns in die Wäutern gebracht waren; doch das erlaube ich später. Jetzt, bitte ich, denken Sie an die Wequemlichkeit Ihrer Leute, die vielleicht gleich das von einem Stämme erst heute morgen verlassene Lager benutzen können. Die Gumpas haben wenigstens noch dort drüben; ich glaube, gerade das haben Ihres Trupps hat sie vercheucht.“

„Wohl möglich.“ lachte der Wachtmeister. „Vor meinen schwarzen Wäutern haben sie einen heillosen Respekt, und ziehen sich fast immer in den Wäutern zurück, sobald sie in die Nähe kommen.“

„Ich werde also von Ihrer Güte Gebrauch machen.“

„Und einer von meinen Schönen wird Ihnen die nötigen Provisionen amweisen. Die Schwarzen haben gestern dafür gejagt, daß wir vollaus Fleisch für Sie bei der Hand haben.“

Nussbaum's volkstümliche



Von Sonnabend den 10. Oktober bis Sonnabend den 17. Oktober.

Jeder Artikel 90 Pf.

Unsere 4 Schaufenster bilden eine Sehenswürdigkeit I. Ranges.

1 Frisierkamm 1 Staubkamm 1 Kammeiniger 1 Flasche Haaröl 1 Haarbürste	zus. 90 Pf.
1 Flasche Brillantine 1 Tube Bartwische 1 Haarbürste 1 St. Lilienmilchseife 1 Kämmchen	zus. 90 Pf.
1 Kreppschere 1 Lockenschere 1 Frisierlampe	zus. 90 Pf.
1 Haarbürste 1 Hutbürste 1 Kleiderbürste	zus. 90 Pf.
1 Zahnbürstenständer 1 Dose Zahnpasta 1 Zahnbürste	zus. 90 Pf.
1 Flasche Kopfwasser 1 Frisierkamm 1 Bartbinde 1 Fl. Bartwasser	zus. 90 Pf.
1 Wellenschere 1 Kreppschere 1 Lockenschere	zus. 90 Pf.
1 Schwammnetz 1 Schwamm 1 Seifentuch	zus. 90 Pf.

IM PARTERRE: Kleiderstoffe.

- 2 m Kreppschotten.
- 2 m Damentuch in allen Farben.
- 2 m Blusenflanell.
- 3 m Hauskleiderstoff.
- 2 1/2 m Körperschotten.
- 3 m Kleiderbarochent.
- 3 m weiss gestreifter Batist.
- 3 m Zephyr, gestr. oder kariert.

Leinen- und Baumwollwaren.

- 4 1/2 m Hemdentuch, griffige Ware.
- 4 1/2 m Unterrockbiber.
- 3 m Louisianatuch.
- 3 m gestr. Hemdenbarochent.
- 3 m Bettzeug, kariert oder gebümt.
- 6 St. Drellhandtücher.
- 4 Stück Damast-Servietten, gestümt.
- 3 Stück Damast-Tee-Servietten mit Hohlraum.
- 10 Stück gelbe Poliertücher 1 Kaffeedecke.
- 1 Schlafdecke, extra schwer.
- 1 Dowlas Bettuch, 2 m lang.
- 1 Damast-Tischtuch
- 2 1/2 m Hemdenbarochent, gebleicht.
- 1 Barochent-Bettuch, weiss und bunt.
- 2 m Barochent f. Nachtjaken.
- 2 m Piqué, schwere Qualität.

Kurzwaren u. Spitzen.

- 12 Dutzend Kragenstäbchen.
- 12 Stück Taillenverschlüsse, gute Qualität.
- 3 1/2 m Patentstoss, schwarz
- 1 Rolle 1000 Yard Ackermaun-Oberg. zus.
- 12 Dutzend Druckknöpfe m. Federn
- 1 Gürteltaqon zus.
- 15 m Mohairschutzborte, Ia. Qualität.
- 25 Gebinde Strickwolle, reine Wolle u. 1 Spiel Stricknadeln zus.
- 20 m Hemdenspitze
- 20 m Waschborte zus.
- 10 m Bettlitzle
- 3 Kisseneinsätze zus.
- 12 Stück Collarets, gestickt.
- 1 m Spachtelstoff
- 1 m Tüllstoff
- 1 m Filetstoff für Blusen jed. Meter

IM PARTERRE: Handschuhe.

- 2 Paar lange Halbhandschuhe, 1 Paar Handschuhhalter zus. **90 Pf.**
- 1 Paar Spitzenhandschuhe u. 1 Paar Handschuhhalter zus. **90 Pf.**
- 1 Paar lg. Damenhandschuhe, Wildleder-Imitation.
- 1 Paar Herren-Glaçé, gefitt. farbig mit 1 Druckknopf.

Strümpfe.

- 2 Paar Damenstrümpfe deutsch lang, schwarz
- 2 Paar Herren-Socken, braun oder grau.
- 3 Paar Frauenstrümpfe, braun oder grau.
- 1 Paar Damenstrümpfe reine Wolle.

Wollwaren.

- 1 Zuanen-Jäckchen, schwarz oder farbig.
- 1 Unschlagetuch, kariert.
- 1 Jagdweste.
- 2 Waffel-Kopftücher.

Die Sensation der 90 Pfg.-Woche
Lebender Papagei 90 Pfg.
mit Käfig

- 2 warme Männer-Cachenez.
- 2 wollene Damen-Jaeken, gestrickt.

Weisswaren u. Bänder.

- 1 Damengürtel mit eleganter Schmalle.
- 1 Gummigürtel, coal. u. gold.
- 1 Spachtel-Kindergarnitur.
- 4 Damen-Krawatten, reine Seide.
- 3 Damen-Steh-Umlegekragen gestickt.
- 1 Kinderhäubchen in Seide.
- 1 Kinderjäckchen, Lammfell.
- 3 m Tafelband, reine Seide, 12 cm breit.

Schirme.

- 1 Herren-Regenschirm.
- 1 Damen-Regenschirm.

Parfümerie.

- 12 Stück Elfenbeinseife.
- 3 Riegel Oranienburger Kernseife.
- 1 komplette Kammgarnitur.
- 1 Flasche Veilchen-Kopfwasser.
- 1 Brillantine zus. **90 Pf.**

IM PARTERRE: Herrenartikel.

- 1 Kragenschoner mit Franze.
- 2 elegante breite Binder.
- 1 farb. Garnitur Serviteurs und Manschetten.
- 3 Krawatten für Stehkragen.
- 6 weisse Panama-Waschbinder.
- 4 weisse Serviteurs.
- 3 Paar Manschetten.
- 3 Paar gute Gummi-Hosenträger.
- 3 Damen-Stehkragen.
- 4 mod. Herren-Stehkragen.
- 1 Herren-Normalhemd.
- 1 Herren-Normalhose.
- 3 Kinder-Unteranzüge.
- 1 Herrenhut, Filz.
- 1 eleganter Spazierstock.
- 1 Herrensportmütze, gef., u. 1 Spazierstock zus. **90 Pf.**
- 1 farbige Schülmütze, rot-weiss, blau-weiss.
- 1 Knaben-Samtmütze u. 1 Sportmütze zus. **90 Pf.**
- 2 Tellermützen mit Schriftband.

Papier- und Schreibwaren.

- 500 St. Geschäfts-Kuvert.
- 4 Dtzd. Schulbleistifte.
- 1 Postkarten-Album, 400 Karten.
- 100 Briefbogen, 100 Kuverts, Leinen zus. **90 Pf.**
- 1 Schreibzeug mit Holzfuß u. 2 Gläsern.
- 1 Füllfederhalter u. 1 Notizbuch zus. **90 Pf.**
- 1 Hebel-Briefordner „Monopol“.
- 1 Briefwage.
- 10 Rollen Toilettepapier.
- 500 Blatt Butterbrotpapier.
- 1 Tischläufer m. 24 Servietten
- 1 Bürgerliches Gesetzbuch.
- 7 Romane, sortiert, verschiedene Autoren zus. **90 Pf.**
- 1 Briefmarken-Album mit 150 echten Briefmarken **90 Pf.**

Damen-Wäsche.

- 1 Damenhemd, Vorderschluss mit Spitze.
- 1 Damenhemd, Aohsel-schluss mit Langnette.
- 1 Damenbeinkleid mit Langnette.
- 1 Damenknabeinkleid mit breiter Stickerei.

I. ETAGE.

- 1 Damen-Unter-taille, Ball-Façon m. Bänddurchzug **90 Pf.**
- 1 Damen-Anstandsrock mit Langnette.
- 3 Frottier-Handtücher.
- 1 bunte Damenhose aus Velour-Barochent.
- 1 bunter Anstandsrock mit Volant.
- 1 bunte Damenjacke m. Spitze.
- 1 Frauen-Barochent-Hemd, extra gross.
- 1 Männer-Barochent-Hemd.
- 9 m Madapolam-Stickerei.
- 1 Koptkissen mit breitem Klöppel-Einsatz.

IM PARTERRE: Lederwaren.

- 1 Sioux-Handtasche.
- 1 Reisetesche, braun, 27 cm.
- 1 Markttasche m. Ring, 33 cm.
- 1 Briettasche, ganz Leder.
- 1 Zigarrentasche mit Stick.
- 1 Portemonnaie, Leder.

Galanteriewaren.

- 1 Figur, Elfenbein, 50 cm hoch.
- 1 Rauchständer, Messing, 4 teilig, 85 cm hoch.
- 2 Visit-u. 1 Kabinettrahmen.
- 1 Majolika-Brotkorb mit Nickelrand.
- 2 Bronzewandbilder.
- 1 Nickel-Eiermenage.
- 1 Familienrahmen.
- 1 Taschenlampe m. 2 Batt.
- 1 Obstschale, Majolika.
- 1 Taschmesser u. **90 Pf.**
- 1 Taschenschere zus. **90 Pf.**
- 1 Federfächer.
- 1 Sekt-Service mit Kupfer-tablett.
- 1 Kabarett, Steilig.

Bijouterie.

- 1 Herren- oder Damen-Uhrkette, gut vergoldet.
- 1 Zigarettenstetui, versilbert.
- 1 Kettenarmband, Alpacosilber.
- 2 moderne Hutnadeln.
- 1 Hals-Collier, gut vergold.
- 1 Butterglocke mit Nickeldeckel.

Jeder Artikel 90 Pf.

Die hier angeführten Artikel stellen nur einen Auszug aus einzelnen Abteilungen dar.

1 Paar Trikot-handschuhe 1 Paar gestrickte Ärmel 1 Paar Handschuhhalter	zus. 90 Pf.
1 Halstuch 1 Paar Knaben-Hosenträger 1 Chemisette	zus. 90 Pf.
1 Speisenschieber 1 Butter- oder Käsemesser 1 Fleischgabel 1 Obstmesser 1 Kuchengabel 1 Serviettenring	echt Silber, 800/1000 gestemp. Stück 90 Pf.
1 Wandschoner 1 Leuchtschoner 1 Tablettdeckchen 1 m Spitze	zus. 90 Pf.
1 Gardinenstange 1 Vitragen-Einricht. m. Zubeh. 2 Rosetten 2 Gardinenhalt. 1 1/2 m Spitze	zus. 90 Pf.
1 Garnitur 1 Leuchtschön. 1 Topf 1 Lampenputz-tasche, fertig gestickt und garniert	zus. 90 Pf.
2 Fussmatten 1 Linol-Vorlage	zus. 90 Pf.
1 Rasierapparat 1 Fl. Kopfwasser	zus. 90 Pf.

Fortsetzung dieser Anzeige auf der nächsten Seite.

Nussbaum



Im Erfrischungsraum
während der
90 Fig-Woche:

- 1 Weintraub.-Torte 90 Pf.
- 1 Sandstreifen 80 Pf.
- 1 Napfkuchen 90 Pf.
- 1 gefüllte Torte 90 Pf.

Neu eingeführt:

Diverse belegte Brötchen 15 Pf.
2 Stück

Beachten Sie unsere Schauenster.

Fortssetzung unserer Anzeige von Seite 3.

Jeder Artikel 90 Pf.

- 1 Konsol
- 1 Nudelrolle
- 1 Fleischklopfer
- 2 Quirle
- 2 Löffel
- 1 Reibekeule

zus. 90 Pf.

- 1 Marktnetz
- 1 Backform
- 1 Reibbeisen
- 1 Gemüseschobel
- 1 Kaffeesieb
- 1 Bouillionsieb

zus. 90 Pf.

- 1 gross. Schneidebrett
- 1 Frühstücksbrett
- 1 Messerputze
- 3 Quirle
- 2 Löffel
- 1 Holzkelle
- 1 Fleischklopfer

zus. 90 Pf.

- 1 Tranchiermesser
- 1 Brotmesser
- 1 Küchenmesser

zus. auf einem Wandbrtt. 90 Pf.

- 1 Wasserkaraffe
- 2 Wassergläser
- 1 Tablett
- 6 Goldrandbecher

zus. 90 Pf.

- 6 Bierbecher
- 6 Wassergläser
- 1 Zuckerschale
- 1 Zitronenpresse
- 1 Salznapf

zus. 90 Pf.

- 1 Glasschüssel
- 1 Butterdose
- 1 Käseglocke
- 1 Zuckerschale
- 1 Salztreuer

zus. 90 Pf.

- 3 Teller, tief, blan
- 3 Teller, flach, 14
- 3 Tell., Abendbröt
- 3 Teller, Butter

zus. 90 Pf.

- 1 Waschständer
- 1 Waschtüschel
- 1 Seifenschale
- 1 Zahnbürstenschale
- 1 Wasserkanne

zus. 90 Pf.

I. ETAGE: Putz u. Polzwaren.

- 1 Backfisch-Hut mit Sammet garniert.
- 1 Kinderhut, garniert.
- 1 Damen-Filzhut.
- 1 Damen-Sammet-Hut.

1 echte Straussfeder ca. 40 cm lang.

3 Stück Gesichtschleier, verschiedene Muster.

1 grosse Palme mit Kübel.

1 Pelzcollier, schwarz, braun, grau u. weiss.

1 Kindergarnitur, Muff und Tragen.

Taschentücher.

- 1 reinesid. Herrentaschentuch.
- 19 Stück Linon-Taschentücher, gesümt.
- 12 St. Kindertaschentücher mit bunter Kante.
- 6 Stück Seiden-Batisttücher.
- 6 Stück Damentücher mit Buchstaben.
- 6 Stück Damentücher mit Hohlseamkante.

Korsetts.

- 1 gutsitzendes Korsett mit Spiralfeder.
- 1 Backfischkorsett.
- 1 Pariser Mieder in allen Farben.
- 1 Kinder-Gesundheitskorsett zum Knöpfen.
- 24 Stück Monats-Binden.
- 1 Hausrorsett u. 1 Kinderleibchen.

Schürzen.

- 1 Prinzess-Reform-Schürze mit Volant.
- 1 Hausschürze, extra weit, mit Volant und Träger.
- 1 Wirtschaftsschürze, extra weit, in Volant u. Tasche.
- 1 schwarze Tändelschürze mit buntem Besatz.
- 2 weisse Tändelschürzen, gestr. Batist mit bunter Borte.
- 1 weisse gestickte Batist-schürze mit Stickerei.
- 1 bunte Tändelschürze mit Spitzen-Einsatz.
- 1 Teeschürze mit Träger und reicher Stickerei.
- 2 Knabenschürzen, hell und dunkel Cöper.
- 1 Männer-Schürze aus Ia Leinen in blan.
- 1 bunte Teeschürze in allen Farben u. Borten besetzt.
- 1 blaue Monteur-Jacke in allen Grössen.
- 1 blaue Monteur-Hose in allen Grössen.

I. ETAGE: Konfektion.

- 1 Frauen-Bluse in all. Gröss.
- 1 weisse Batist-Bluse mit Fältchen.
- 1 Bluse aus Barchent, mod. Façon.
- 1 Kostümrock aus engl. gemustertem Stoff.
- 1 Unterrock mit Bordüre.
- 1 Kinder-Cape, blau Chev.
- 1 Kinderkleidch., 45-60 cm lang.
- 1 Buckskin-Leibchenhose.
- 1 Knaben-Cheviot-Bluse für das Alter 3-8 Jahre.
- 1 Knaben-Cheviot-Hose für das Alter 3-8 Jahre.

Handarbeiten.

- 2 Bettaschen, crème Aidastoff, rot oder blau fertig gestickt.
- 1 Bettwandschoner, weiss Cöper, vorgezeichnet, rot oder blau garniert.
- 1 Bettwandschoner, Aidastoff, weiss, creme, mode, vorgezeichnet.
- 5 Stück Tablettdeckchen, weiss, vorgezeichnet, 5 verschiedene Grössen.
- 10 m Küchenborde, vorgezeichnet, grau od. weiss, Stil- oder Kreuzstich.
- 1 Klammerbüchse.
- 1 Waschkorbband, garniert, fertig gestickt zus. 90 Pf.
- 1 Pariser Mieder in allen Farben.
- 1 Klammerbeutel, 1 Wäscheleinbeutel, vorgezeichnet, zus. 90 Pf.

90 Pf.

- 1 Kragenkasten.
- 1 Kasten f. Manschetten, für Handschuhe, f. Taschentücher, für Kragen u. Manschetten in Lincrusta, mit Aufzeichnung, jedes Stück 90 Pf.

II. ETAGE: Schuhwaren.

- 1 Paar Herren-Tuchpantoffeln.
- 1 Paar Herrn-Pfischpantoffel mit Sohle u. Fleck.
- 1 Paar Damenfilzschuhe mit schwarz. Sohle.
- 1 Paar eleg. Damen-Meltonpantoffeln mit Friesfutter.

III. ETAGE: Wirtschaftsartikel.

- 1 Kaffeeservice, steifig, bunt dekoriert, echt Porzellan.
- 1 Satz, 6 Stück, Milchbüchse, bunt dekoriert.
- 1 Kinder-Service, 4teilig, m. Kinderbildern.
- 6 P. Tassen bunt dek. 90 Pf.
- 1 gr. Kuchenteller zus. 90 Pf.
- 30 sortierte Teller 90 Pf.
- 1 Likör-Service m. 6 Gläsern Flasche u. Tablett.
- 1 Bierkrug und 6 Bierbecher zus. 90 Pf.
- 1 Reibemaschine.
- 1 Wäscheleine 30 m.
- 1 Kuchenteller
- 6 Dessertteller
- 1 Käseglocke zus. 90 Pf.
- 1 Tischlampe mit Onixtuss
- 1 Handtuchhalter,
- 1 Kaffeebüchse,
- 1 Zuckerbüchse,
- 1 Küchenlampe zus. 90 Pf.
- 1 Rosshaarstubenbesen mit Stiel.
- 1 Sturmlaterna.
- 6 Ia Ranigarglühkörper.
- 6 Teller, tief, bunt
- 6 Teller, flach, bunt
- 1 gr. Gemüseschüss.
- 1 Beilageschale, bt. 90 Pf.
- 1 Waschgarnitur, 4teilig, dekoriert.
- 4 Karton Glühstoff.
- 3 Esslöffel, Alpaca.

90 Pf.

- 1 Kochtopf jedes Stück Ia. Aluminium 90
- 1 Schmorpfanne Ia. Aluminium 90
- 1 Eiertiegel Ia. Aluminium 90
- 6 Teelöffel, Alpaca.
- 4 Paar Solinger Stahlbestecks.
- 1 Terrine, bunt mit Deckel 98 Pf.
- 1 Bratenteller, bunt 18 Satz, Napfe, bunt zus. 98 Pf.
- 1 Kaffeeanne, echt Porz. 90 Pf.
- 1 Giesser " " 90 Pf.
- 1 Zuckerdose " " 90 Pf.
- 12 Tassen " " 90 Pf.
- 1 Terrine, echt Porzellan.
- 4 Paar Tassen, Strohmuster.
- 1 Emaille-Eimer, 28 cm, 90 Pf.
- 1 Schrubber 90 Pf.
- 1 Scheuertuch zus. 90 Pf.
- 1 Stubenbesen mit Stiel, 90 Pf.
- 1 Schauerbürste u. 1 Kehrschaufel zus. 90 Pf.

II. ETAGE: Möbelstoffe etc.

- 1 Paar Kinder-Ohrenscheue, Plüsch, Cord od. Tuch. Gr. 22/29.
- 1 Paar Kinder-Lack-Spangenschuhe.
- 2 P. Kind.-Tuch-Ohrenscheue.
- 1 P. Damen-Keilpantoffeln.
- 10 Dos. Vulkan-Schuhcreme.
- 5 gr. Glasdosen Schuhcreme.
- 6 Dosen Sam Watt.

III. ETAGE: Kleinformöbel.

- 1 Kiepe für Erwachsene.
- 1 Handkorb, Weide geschält.
- 1 Waschkorb, " "
- 1 Schirmständer m. Einsatz.
- 1 Hausregal 65x31 gross.
- 10fenbank, mit Nussbaum
- 1 Salontisch mit Verzierung.
- 1 Bücher-Etagere.
- 1 Faulenzer.
- 1 Wandbild mit Glas.
- 1 Feldstuhl mit Lehn.
- 1 Paneel u. 1 Handtuchhalter zus. 90 Pf.
- 1 Baubusständer u. 90 Pf.
- 1 Kleiderleiste zus. 90 Pf.
- 1 Zeitungsmappe u. 90 Pf.
- 1 Bürstentische 90 Pf.
- 1 Wandspiegel, extra gross
- 1 Arbeitskorb mit Deckel.
- 1 Papierkorb u. 90 Pf.
- 1 Bürstentische zus. 90 Pf.

Jeder Artikel 90 Pf.

- 1 Kaffeeanne, echt Porzellan
- 12 Tass. m. Untertass., echt Porz.
- 1 Milchgiesser
- 1 Zuckerdose
- 1 Tablett
- 12 Eierbecher
- 1 dreiteil. Menage 90 Pf.
- 3 Teller, tief
- 3 Teller, flach
- 1 Kuchenteller
- 1 runde Aufschnittplatte
- 3 Paar Tassen
- 1 Bratenteller
- 1 Aufschnitteller
- 1 Suppenschüssel
- 1 Ragoutschüssel 90 Pf.
- 1 Wickkasten
- 1 Glanzbürste
- 1 Schmutzbürste
- 1 Anfragsbürste
- 1 Handwaschbürste
- 1 Kleiderbürste
- 1 Dose Schuhcreme 90 Pf.
- 1 Rolldecke
- 1 Spirituskocher
- 1 Kaffeesieb
- 1 Feuerzeug
- 1 Kaffeelot 90 Pf.
- 1 Waschbrett
- 1 Wäscheleine
- 2 Schock Klamm.
- 2 Pack Seifenpulver 90 Pf.
- 1 Gemüseschüss., gross
- 6 kl. Schüsseln
- 1 Bratenteller
- 6 Teller 90 Pf.
- 1 Hammer
- 1 Zange
- 1 Schranbenzieh.
- 1 Nagelbohrer
- 1 Stemmeisen 90 Pf.



Halle und Saalkreis.

Halle, den 9. Oktober.

Von der Gastpflicht der Gastwirte

Ihren Gästen gegenüber werden sich oft übertriebene Vorstellungen gemacht, die auf das richtige Maß zurückzuführen dann Aufgabe der Gerichte ist. Und da gerade jetzt bei der frühzeitig eintretenden Dunkelheit größere Unfallgefahr vorliegt, ist es notwendig, auf folgendes aufmerksam zu machen:

Gastwirte sind trunkenen Gästen gegenüber nur bis zu einem gewissen Grade verpflichtet, denn wenn auch vom Publikum dem Gastwirt oder Restaurateur gegenüber fast unbegrenzte Ansprüche wegen der Gastpflicht gestellt werden, so ist doch auch der Umstand zu berücksichtigen, ob die Trunkenheit des Gastes an einem im Lokale des Gastwirts erlittenen Unfall mit Schuld ist. Es ist richtig, daß der Gastwirt verpflichtet ist, für die Sicherheit seiner Gäste zu sorgen, ja auch für diejenigen, die durch übertriebene Berausung von Getränken seinen Verdienst erhöhen. Diese Gäste

sind es wohl am meisten, die verlangen, daß der Gastwirt in jeder Richtung für ihr Wohagen und Wohlergehen schützende Vorkehrung trifft und daß er für jeden Unfall, der einen solchen Gast in dem Lokale oder in den Wirtschaftsräumen der Gastwirtschaft zustoßt, aufkommt. Inwiefern diese Auffassung nicht mit der Ansicht des Reichsgerichtes, das durch eine vor längerer Zeit gefällte Entscheidung eine Grenze zieht, bis wieweit der Gastwirt für Unfälle, die Trunkene in seinem Lokale erleiden, haftet. Es hatte nämlich ein Gast, der in der Trunkenheit durch eine nicht

Grosser Emaille-Verkauf.

Wir offerieren in diesem Monat, zwecks Räumung unserer enorm grossen Lager, grosse Posten **Emaille bester Fabrikate** zu

fabelhaft billigen Preisen!

Emaille-Eimer 28 cm mit Holzgriff	85	68 Pf.
Emaille-Wannen oval mit Fuss	55 cm 60 cm 45 cm 40 cm 35 cm	2.45 1.95 1.65 1.25 98 Pf.
Emaille-Schmortöpfe Ia. Qual.	24 cm 22 cm 20 cm 18 cm 16 cm 14 cm	88 78 68 48 38 32 Pf.

Von Sonnabend den 10. ds. Mts. bis Sonnabend den 17. ds. Mts.

Doppelte Rabattmarken.

Kaufgeschlossener annuncierter Artikel.

Aluminium- Kochgeschirre enorm billig.	Emaille-Pfannen mit Stiel 88 28 20 Pf.	Emaille-Teigschüssel mit Griffen 98 85 75 Pf.	Metallit Emaille garantiert beste Haltbarkeit.
	Emaille-Schaumlöffel 20 15 10 Pf.	Emaille-Seifensiebe 16 Pf.	
	Emaille-Schöpföffel 25 18 Pf.	Emaille-Nachtgeschirre 38 Pf.	
	Emaille-Kaffeekannen 68 58 48 38 Pf.	Emaille-Essnäpfe 32 28 25 22 18 Pf.	
	Emaille-Wasserkessel 1.65 1.25 98 Pf.	Emaille-Salz- und Mehl-Metzen bef. 88, weiß 48 Pf.	
	Emaille-Kehrschaufeln 88 35 Pf.	Emaille-Esslöffel 6 Pf.	
	Emaille-Kinderbecher , weiß 17, bef. 14 Pf.	Emaille-Waschbecken mit Napf 88 68 58 Pf.	
	Emaille-Löffelbleche weiß 1 ¹⁸	Emaille-Küchenschüsseln tief 88 35 18 Pf.	
	Emaille-Löffelbleche bef. 1 ⁴⁵	Emaille-Sand-, Seife-, Sodagarnituren 1 ⁴⁵	
	Emaille-Konsole mit Wassermaß 42 Pf.	Emaille-Essenträger 85 65 Pf.	
	Emaille-Maschinentöpfe 28 22 18 14 Pf.	Emaille-Milchkocher 98 78 Pf.	
	Emaille-Wasserkrüge 1.25 88 Pf.	Emaille-Durchschläge 50 38 Pf.	

In unserem Parterrelokal

Spezial-Ausstellung von Geschenk-Artikeln **88** Pf.

zum Einheitspreis von

Emaille-Schüsseln	82 cm 30 cm 28 cm 26 cm 24 cm 22 cm 20 cm 18 cm 16 cm 14 cm 12 cm	48 45 42 35 30 25 22 20 18 16 14 Pf.
Emaille-Ringtöpfe	ohne Ausg. 1.10 98 72	58 Pf.
Emaille-Waschgarnituren	komplett mit Waschständer	1⁹⁵ Pf.

Verzinkte Waren Eimer 32 cm **1¹⁸** 30 cm **92** 28 cm **82** 26 cm **72** Pf.
Wannen **Prima Qualität** oval mit Fuß 56 cm **2⁴⁵** 50 cm **1⁷⁵** 45 cm **1³⁵** 40 cm **1¹⁸** Pf.

Weintrauben	16	Pf.
Birnen	10	Pf.
Äpfel	7	Pf.
Pflaumen	7	Pf.

M.BÄR

Lachs geräuch.	85	Pf.
Nüsse	20	Pf.
Hawthornchokolade	68	Pf.
Tomaten	10	Pf.

und die Hände in den Hosentaschen. Als er von dem Sergeanten aufgefordert wurde, dies zu unterlassen, erwiderte er: das tue er nicht. Im Rekrutenlager wurden die Kräftekranken in das Militärgerichtsgebäude eingeliefert.

Vor dem Kriegsgericht hatten sie sich später wegen militärischen Ungehorsams, Beharrens im Ungehorsam und anderer militärischer Vergehen zu verantworten. Das Urteil lautete gegen Bergander auf zwölf Jahre, gegen Doerfler auf zehn Jahre drei Monate, gegen Jestingh auf zwölf Jahre, gegen Heßdorf auf zehn Jahre drei Monate und gegen Barbellmus auf zehn Jahre einen Monat Gefängnis. Gleichzeitig wurde bei allen Angeklagten auf Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes erkannt. Schönung wurde freigesprochen, da er nicht als völlig überführt galt. Im ganzen waren also über die fünf Angeklagten 64 Jahre und 7 Monate Gefängnis erkannt worden. Oberst Weimling hat das Urteil bestätigt. Bergander hatte nun von Gefängnis aus das Wiedererfindungsverfahren beantragt. Er ist von Verurteilung und hatte vor einer Kette von Jahren das Unglück, vom biedersten Soldaten eines Neubaus herabzufragen. Er zog sich damals eine Gehirnerschütterung zu und litt seitdem häufig an Schwindelanfällen und auch an epileptischen Anfällen. Seinerzeit hatte er bei der Feldkriegsgerichtsverhandlung hiervon nichts angegeben. Nach zwei Jahren hat jetzt das Reichsmilitärgericht dem Antrag stattgegeben und am Montag wurde die Sache nochmals vor dem Kriegsgericht der Garde-Kavallerie-Division verhandelt. Bergander war von Hannover, wo er im Gefängnis interniert ist, nach Berlin transportiert worden. Auf Grund der Zeugenaussagen und der von medizinischen Sachverständigen abgegebenen Gutachten gelangte das Gericht zu einem Freispruch. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß der Angeklagte damals in einem pathologischen Krankheitszustand gehandelt habe. Er konnte also für die Tragweite seiner Handlungen nicht verantwortlich gemacht werden.

Es ist ein reiner Zufall, daß dieser militärische Aufnahmeprozess der vor zwei Jahren bereits spielte, und fünf blühenden Menschen zusammen über ein halbes Jahrhundert schwere Gefängnisstrafe einbrachte, in der Öffentlichkeit bekannt geworden ist. Und doch ist der Prozeß von Rekrutenmangel typisch für die Militärjustiz im besonderen, insofern nämlich, als er das System charakterisiert, nach welchem bei militärischen Verurteilungen verfahren wird. Es ist Tatsache, daß der weitestgehende Teil der militärischen Vergehen und Verbrechen, die in Subdivisionslagern begangen wurden, und derenwegen heute noch zahlreiche Angehörige der südwestafrikanischen Truppen in preussischen Festungsgefängnissen schmachten, auf die Wirkungen des Alkoholismus zurückzuführen sind. Für alle diese Vergehen und Verbrechen aber sind nicht die Mannschaften, für sie ist in erster Linie die Militärverwaltung verantwortlich zu machen,

die solche alkoholische Exzesse geradezu veranlaßt hat. Es ist nämlich Tatsache — auch aus dem übrigen Bericht geht dies hervor — daß die Soldaten von der Militärverwaltung kaum geliebt bekommen. Aus welchen Ermüdungen heraus der starke und herausgehende Mann an die Truppen verabschiedet wurde, ist uns nicht bekannt. Etwas ist, daß es lange Zeit hindurch üblich war, den Soldaten die Munition für eine bestimmte Zeit auf einmal zu geben. So saßen sich denn die Reiter oft im Besitz von Munition, die ihnen zum Verderben werden mußten. In der Regel wurde die Munition noch an demselben Abend, an dem der Soldat sie empfing, auch leer getrunken — mit dem Erfolg, daß ganze Abteilungen toll und voll besoffen waren. Kam dann irgend ein unglücklicher Zwischenfall, so war natürlich Feuer im Dach, und im Nu war eine „Gehorsamsverweigerung“, eine „tätlicher Angriff“, eine „Mißtätigkeit“ geschehen, ohne daß den Verbrechen auch nur zum Bewußtsein kam, daß sie sich eines Verbrechens schuldig gemacht hatten. Dazu kommt noch, daß eine Disziplin, wie sie in der preussischen Garnison und auf dem preussischen Kasernenhof möglich ist, sich im kaiserlichen Heer auf die Dauer gar nicht aufrecht erhalten läßt. Das wissen alle erfahrenen Offiziere und Unteroffiziere der Schutztruppe. Die Gemeinamkeit der Straßgänger und der Gefangenen bei den zahlreichen, wochenlangen Streifzügen, das Auseinandergeraten in allen möglichen Situationen lassen das scharfe Subordinationsverhältnis des Exerzierplatzes und der Kaserne zurücktreten und schaffen eine Art Kameradschaftlichen Verhältnisses, das natürlich auch bei der Rückkehr ins Lager nicht sofort wieder verschwindet. So kommt es dann, daß der Soldat in einem Augenblick, in dem der Vorgesetzte glaubt, die Disziplin des Kasernenhofes verlangen zu müssen, eine Achtungsverletzung oder eine Gehorsamsverweigerung begeht, ohne daß er sich dessen auch nur im mindesten bewußt ist. Alle diese Dinge aber werden bei den kriegsgerichtlichen Verhandlungen nicht in Betracht gezogen.

Soziales.

Aussetzung in der Kinderbewahranstalt.

In einer Verhandlung vor dem Reichsgericht wurden rechtsondere Zustände, die in der Kinderbewahrschule und Kleinkinderbewahranstalt in Waizen beruhen, aufgedeckt. Ein Richter schloß nach seiner Erörterung auf Verlesung des Schabens, der diesem dadurch erwachsen war, daß ihm in der Kinderbewahrschule von einem anderen Knaben ein Finger abgehakt worden war. Die Kinder wurden dort nämlich beschäftigt mit Robrücken, Zünnischen und Holzgerätern. Das Holzgeräten wird auf einem Tische vorgenommen, es dienen dazu

16 Röhre, kleinere und größere. Die großen Röhre sind von den Kindern bevorzugt, so daß an einem oft zwei oder gar drei arbeiten. So war es auch bei dem Unfall. An sich ist es natürlich unglücklich, daß Schullinder von sieben Jahren an, wie es da vorgekommen ist, mit so gefährlichen Werkzeugen wie Reiser arbeiten. Dazu kommt aber noch, daß die Kinder fast ohne Aufsicht waren. Der Inspektor der Anstalt hatte dem ganzen Betriebe beauftragt, Haus, Hof und Garten zu beaufsichtigen, Aufträge anzunehmen und Waren abzuliefern, kurz alle Arbeiten zu leisten, die in Frage kamen. Er hatte deshalb wenig Zeit für die Kinder. Brag bestand ein Verbot dagegen, daß mehrere an einem Holzblock arbeiten, in dessen ist es selbstverständlich, daß solche Verbote von Kindern nur dann beachtet werden, wenn sie immer wieder durch strenge Aufsicht dazu angehalten werden. Dem Stadtrat von Waizen, der die Stiftung der Kinderbewahrschule verwaltete, traf also die Schuld, daß er nicht für genügende Aufsicht gesorgt hatte, und überhaupt solche unangenehme Arbeit gab. Dennoch sprach das Landgericht den Stadtrat frei, da der Anstalt selbst Schuld hatte am Unfall. Doch das Oberlandesgericht hob dies Urteil auf und verurteilte die Stiftung, resp. die Stadt Waizen zur Leistung von Schadenersatz. Das Reichsgericht hat diesen Wahrspruch auch bestätigt.

Briefkasten der Redaktion.

Unterichtskursus. Die Gen. Behörd. und Martin (Schlosser) werden ersucht, ihren noch nicht zurückgenommenen Beitrag zum Unterrichtsforum im Parteisekretariat abzugeben.
Wahrspruch. Der Wahrspruch von der „Vorläufer“-Sendung des „Förmung“ der Sozialdemokratie kommt von Wilhelm II.

Knorr's Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und durchfallverbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr“

H. Elkann 2 Ausnahmestage

Kaufhaus I. Ranges, Leipzigerstrasse 87.

Sonnabend und Sonntag und zwar gehen wir an diesen beiden Tagen

auf sämtliche

Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Damenputz.

Abteilung: Damen-Konfektion.

Damen-Paletots in Tuch, Plüsch, Sammet sowie englischen Mustern
Damen-Jackets in schwarz u. farbig, Sammet, Plüsch u. Tuch, in allen Größen und Weiten
Damen-Capes in schwarz und grau
Abend-Mäntel helle Farben, auch mit Pelzbesatz
Rostüm-Röcke, Blusen, Golf-Jackets sowie Unterröcke in allen Preislagen.
Kinder-Jackets, -Capes u. -Kleider.
Grosse Gelegenheits-Posten.

Doppelte Rabattmarken

10% in oder bar.

Diese Vergünstigung ist bei unseren jetzigen billigen Preisen ein besonders vorteilhaftes Angebot.

Abteilung: Kleiderstoffe.

Ueberraschend grosse Auswahl! Plisse- und Kantenstoffe, Chevron, Cheviot, Satin, Tuch, Crepp, Mohair, einfarbige u. gemusterte Tuche, sowie halbwoollene Kleiderstoffe
Meter 40 Bf. bis 4⁰⁰ Wt.
Damen- und Mädchen-Hüte vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Grösste Auswahl.

Zwei 1 Mk.-Marken gratis erhält jeder auf Verlangen an unserer Rabattkasse

Sonnabend u. Sonntag.

Ausgabestelle von Beamten-Konsum-Marken, sowie aller anderen Konsumvereine, oder Marken der Rabatt-Spur-Vereinigung. — Auf Wunsch den Rabatt in bar.

Külsenfrüchte letzter Ernte.

Sämtlich garantiert gutkochend.

ff. mittl. Erbsen	1 Pfd. = 15 Pfg.	5 Pfd. = 70 Pfg.
ff. große Erbsen	1 Pfd. = 18 Pfg.	5 Pfd. = 80 Pfg.
ff. extra große Erbsen	1 Pfd. = 22 Pfg.	5 Pfd. = 100 Pfg.
ff. weiße Erbsen	1 Pfd. = 15 Pfg.	5 Pfd. = 70 Pfg.
ff. Bittoria-Erbsen, gelb	1 Pfd. = 14 Pfg.	5 Pfd. = 70 Pfg.
ff. grüne Erbsen	1 Pfd. = 15 Pfg.	5 Pfd. = 75 Pfg.
ff. geschälte Erbsen	1 Pfd. = 22 Pfg.	5 Pfd. = 110 Pfg.
ff. geschälte 1/2 Erbsen	1 Pfd. = 20 Pfg.	5 Pfd. = 100 Pfg.
Pa. Sauerkohl	1 Pfd. = 6 Pfg.	

Louis Eisfeld, Marktplatz No. 22 in goldenen Ring, Steinweg Nr. 24.

Raucht Réunion-Cigaretten



Makulatur

zu haben in der Genossenschafts-Buchdruckerei.

Gr. Räumungsausverkauf von Uhren.

Infolge fortwährender Zugänge von Neuheiten hat sich mein Lager derart gefüllt, daß ich gezwungen bin, auf meine schon ohnehin konkurrenzlos billigen Preise einen Abschlag von 15 Prozent eintreten zu lassen und erwarte dadurch eine schnellere Reduzierung meines grossen Lagers. Ich schicke voraus, dass es sich nur um wirkliche Neuheiten und durchaus reelle Ware handelt und nicht etwa mit aufgekauften Ladenhütern ein Vergleich zu ziehen ist. Sie kaufen dadurch z. B.:
echt Silber-Herron- oder Damenuhr mit Goldrand, Gestell, für 8,50 Mk.
Nickel-Horren-Anker-Remontoir-Uhr 5,00 Mk.
echt goldene Damen-Remontoir-Uhr 13,50 Mk.
echt goldene Herren-Remontoir-Uhr 29,00 Mk.
Salon-Uhr mit wunderbarem Glockenton, founierte Gehäuse, 18,50 Mk.
Ich biete in allen Sachen eine fast ungleichliche Auswahl. Grosse leistungsfähige Reparaturwerkstatt mit meinen schon hier am Orte bekannt billigen Preisen.
Sparmann, Uhren-Fabrik-Lager, Grosse Steinstr. 47, neben Walhalla.

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer, werden auch in herkömmlichen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solltanen“, garnat. unschädlich, angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Würmernebenen eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Oberkeit! Kein Nachweh! Nur „Solltanen“! echt mit Anweis. 2 Mk., für Kinder 1,50 Mk., 8. Elms. v. 2,25 Mk. Nur 1,75 Mk. pro Packung. Danks. Grosse Steinstr. 47, neben Walhalla. Depots in Halle: Hirsch-Apothek und Löwen-Apothek.

Landsbergerstr. 60.

Zu den billigsten Preisen bringen ich mein reichhaltiges Lager Schuhwaren in empfehlende Erinnerung:
Herrenschuhstiefel 5,50, 6,50, 7,65, 9,00, 10,00, 11,00, 12,25, 14,00, 16,00 Mk.
Schmalenstiefel 6,50, 7,65, 9,50, 11,00, 12,25 Mk.
Damenstiefel zum Schneiden und Knöpfen 6,50, 7,50, 8,50, 10,00, 12,00 Mk.
Für Knaben, Mädchen und Kinder, sehr billig.
Flitzschuhe u. Pantoffeln in grosser Auswahl.
Neuartigkeiten werden sofort ausgeführt; zur Verarbeitung wird nur bestes Fernleder verwendet. Mittags 12 1/2 Uhr bitte Beitellungen in Kaufe, part. recht abzugeben. **Otto Töpfer, Schuhmachermstr.**

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden, Bekannten und Nachbarn die ergebene Mitteilung, daß ich das von Herrn G. Rauffuss bisher betriebene

Kolonialwaren-Geschäft

verbunden mit Destillation käuflich übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und reelle Ware zu liefern und bitte, mein Unternehmen möglichst unterstützen zu wollen.
Rüthgenböhl

Louis Simon, Südstraße 1.

Kanonöfen — Ofenrohre — Kessel Roste und Platten in jeder Grösse.

Wilh. Heckert, Am Güterbahnhof 5 (Nordbahnhof) Grosse Ulrichstrasse 67.

Billiges Angebot
neuer Möbel.
 Vertikale, nuss. furn. 50 Pf.
 Kleiderbügel, nuss. 50 Pf.
 Journiert. 50 Pf.
 Stühle, nuss. furn. 18 Pf.
 Wasenstühle. 5 Pf.
 große Truhen (geölt). 45 Pf.
 (Eis).
 Leinwand mit Well-
 plischeinfassung. 58 Pf.
 belittete Blüchgarni-
 turen. 110
 gefüllte Büffets mit
 Bügelstühlen. 125
 Kompl. engl. Schlaf-
 zimmer-Einrichtung
 (Eis od. Nussbaum) 250
**Ganze Wohnungs-
 Einrichtungen v. 200
 bis 5000 Mk. in grosser
 Auswahl am Lager.**
Friedrich Peileke,
 Telefon 2450. — Gröfstr. 25.

Millitärstiefel,
 neue u. getragene Lang- und
 Gabelstiefel, ferner Gabel-
 stiefel, Zug- u. Rinderstiefel,
 große Auswahl; dabei ist wer-
 den auch Schuhe und Stiefel
 mit gutem gebrauchten We-
 menleder bill. befoht u. repar.
J. Sternicht, Alter Markt 11.

**Frische Gänse
 und Hasen**
 fr. ausgeflüchtete Gänsefleisch
 m. Bratk. Gänsefleisch, Federn
 und Klein. Wasen ganz und
 gerent empfielt
O. Heller, Steinweg 32.
 Telefon 2179.

**Kindersprach-
 Apparate**
 zu Original-
 Fabrikpreisen.
 ca. 500 Schall-
 platten,
 St. u. 1 Mk. an.
 Größe u. beste
 Reparaturwerkstatt.
**Ewald Manske,
 Zeitz,**
 Bahnhofsstr. 23. Fernspr. 437.
 Für jeden Monat 1 Jahr
 schriftliche Garantie.

Lampenschirme
 für Kommoden, Stühle u. Hänge-
 lampen in allen Größen,
 Größen u. Breiten an Lager.
Albin Rentze,
 Mitglied d. Rabatt-Spar-Ver.
 24 Gröfstr. 24

David's Nährzwieback,
 Kindern und Erwachsenen, ins-
 besondere Rekonvaleszenten ärzt-
 lich empfohlen, weil leicht ver-
 daulich, sehr wohlschmeckend und
 unbegrenzt haltbar.
Johannes David, Sondierstr. 1.

Billige böhmische Bettfedern.
 1 Pfund große
 reine, schlanke,
 1 Mk. halbwolle
 1 Pf. 50; 1 Pf.
 reine, schlanke,
 gefüllte,
 1 Pf. schwanke, feine, 1 Pf. 50;
 2 Pf. 70; 3 Pf. 40. Versand sofort
 gegen Nachnahme, von 10 Pf. an
 franco. Unbefristete Kontogehalt, für
 die 100 Pf. werden 10 Pf. retort. Preis-
 liste gratis. S. Bismarckstr.
 in Zeitz Nr. 574. Böhmen.

Achtung, Zeitz!
 Ein Hofen ausgesetzte
Schuhwaren
 nur bessere Fabrikate, werden
 wegen Einführung neuer Artikel
 zu und unter dem Einkaufspreis
 verkauft. Siebenkäs,
 Baumhofsstr. 44, I. Eta.
 Jede von heute ab Rabattmarken.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch finanzielle Ver-
 änderungen
 verlorne Werte!
**Dr. Retau's
 Selbstwahrung**
 84. verhält. Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mk. Lassen sie jeder, der zu
 solchen Verlusten fähig ist, zu
 prüfen durch den Verlags-
 mann in Leipzig, Baumhofsstr.
 44, in durch Jede Buchhandlung.

Die 3 letzten billigen Tage
extra billigen Schuhwoche
 der **Sonnabend, Sonntag, Montag.**
 Es wäre **Geldverschwendung**, wollten
 Sie von diesem Angebot keinen Gebrauch machen.



Damen-Artikel.
 Box-Leder-Schnürstiefel 5⁰⁰
 Echt Box-Calf-Schnürstiefel 7⁰⁰
 Echt Chevr.-Schnürstiefel 7⁵⁰
 mit und ohne Lackkappe
 Box-Calf u. Chevr.-Schnürstiefel 11⁵⁰
 Orig.-Good-Weit
 Filzpantoffel m. Filzsohle 85 Pf.
 Filzschuhe m. Ledersohle 1⁵⁰
 Filzschnallenstiefel mit Lederbesatz und Absatz 4⁵⁰
 Filzschürstiefel mit Lederbesatz 3⁹⁰

Herren-Artikel.
 Rindleder-Zugstiefel 4.50 3⁹⁰
 Rindleder-Schnür- u. Schnallenstfl. 6.50 5⁵⁰
 Box-Leder-Schnürstiefel 7⁵⁰
 Besondere Gelegenheit!
 Ia. Box-Calf-Zugstiefel Wert 12.50 jetzt 10⁵⁰
 Box-Calf-Chevr.-Schnür-, Zug- u. Schnallenstiefel 12⁵⁰
 Orig.-Good-Weit
 Filzpantoffel 1¹⁰
 Filzschuhe 1²⁵
 Filz-Schnallenstiefel mit Lederbesatz und Absatz 4⁸⁰

Kinder-Artikel.
 Filzschuhe mit Ohren von 90 Pf. an
 „ mit Ledersohle von 1.00 Mk. an
 27-30 31-35
 Rossleder-Kinderstiefel alles Leder 2.95 3.60
 Rindleder-Schnürstiefel aus einem Stück 4.50 5.50
 Ia. Boxcalf-Schnür- u. Knopf-Stiefel 4.90 5.90

Kameelhaarschuhe. * Oschatzer Filzschuhe. * Schlüpfert.
S. Jacob, Gr. Ulrichstr. 45.
Grösstes Schuhlager am Platze.

Soz. Wahlverein. :: Elsterwerda.
 Sonnabend, den 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
 im Saal des „Zur guten Quelle“
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Abrechnung. 2. Bericht vom Kreisrat in Müdenberg.
 Berichterstatter: Genosse Uschner-Präsen. 3. Berichtgebenes.
 Der Vorstand.

Weissenfels. Volkshaus. Weissenfels.
 Sonntag, den 11. Oktober von nachm. 3 Uhr an
gross. Gewerkschaftsball.
 Sämtliche Gewerkschaften und Parteigenossen werden hierdurch
 höflichst eingeladen.
 Zu obigen gemitt. Beisammeln mit nur guten Speisen und
 Getränken bestens amtiert zeichnet hochachtung E. Voigt.

Turnverein Vater Jahn, Wühlitz.
 Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes.
 Sonntag d. 11. Oktober nachm. 3 Uhr
 im Gasthof zu Steckeberg
10-jähriges Abturnen.
 Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Freie Turnerschaft, Zeitz
 Abteilung Zeitz.
 Sonntag, den 11. Oktober 1908, im Saale des
 „Frossischen Hofes“

Konzert, humor. u. turner. Aufführungen u. Ball
 unter Mitwirkung der Stadtkapelle.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 3 Uhr. Ohne Karte kein Zutritt.
 Hierzu laden wir unsere werthen Turngenossen sowie Freunde
 und Gönner des Vereins ergebenst ein. Der Vorstand.
„Mundharmonika-Verein „Echo“ von 1904“
 (Vereinslokal: Zum Hadeborn, Dachebornstraße 4.)
 Sonnabend den 10. Oktober 1908 im „Burgtheater“
4. Stiftungs-Fest
 bestehend in Konzert, Theater und Ball.
 Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Deutsch. Tabakarbeiter-Verband
 Zahlstelle Halle a. S.
 Zu dem am Sonnabend d. 10. Oktober 1908 im „Vindenhof“
 G.-Rathhof stattfindenden
Kränzchen
 unter Mitwirkung der Gehr. Henry
 erlaubt sich freundlichst einzuladen Das Komitee.
 Anfang 8 Uhr. Gabe früh.

Gross. Preiskegeln.
 Sonntag, den 11. und Sonntag, den 18. Oktober
 von nachmittags 3 Uhr an
auf beiden Bahnen d. Etablissements „Volkspark“.
 Es ladet freundl. ein Regellind „Gemüthlichkeit“.
 Preise 40, 30, 20 usw.

Weissenfels. Weissenfels.
 Garnierte u. ungarische Damen- u. Kinderhüte,
 von den einfachsten bis zum elegantesten,
 sowie Federn, Blumen, Agraffen u. Bänder
 empfiehlt
Frau Elise Zinke, Leipzigerstrasse 19.
 (Gasthof Goldene Sonne).
 Güte zum Umarbeiten werden angenommen.
 Gabe sämtliche Vereins- sowie eigene Marken.

**Zeitzer Schuhwarenhans, Kramer-
 str. 5/a.**
**G. Burkhardt
 Schuhmacherei
 mit Kraftbetrieb
 Grösste Auswahl**

Zeitz, „Klosterkeller“.
 Heute Sonnabend:
**Schweinsknochen mit:
 Bornitz.**

Su dem am
 Sonntag den 11. Oktober
 stattfindenden
Abturnen mit Ball
 des
Arbeiter-Turnvereins Eichenkranz
 (Bornitz) wartet m. Speisen u. Ge-
 tranken bestens auf M. Boehmann.

Rumsdorf bei Zeitz.
 Sonntag d. 11. Okt., abds. 8 Uhr
 fr. humorist. Zaubervorstellung
 des Entenbros-Ensembles
 Musikkabine in ihren neuesten
 Schöpfungen der phantastischen
 Kunst. 3 Teil: Prachtige lebende
 Photographien.

**Kinematograph
 Teuchern.**
 Wegen anderweitiger
 Benutzung des Saales
 findet nächsten Sonn-
 abend u. Sonntag keine
 Vorführung statt.

Weissenfels a. S.
 Nur alkoholfreie Getränke
 im Cafe-Restaurant „Marionbad“,
 Marienstr. 42, Joh. E. Lauer.

**Weissenfels.
 Kinematograph.**
 Jeden Freitag neues Programm.
 Verfüme niemand
 daselbst anzukommen.

**Hasen-Kehlen,
 -Acken, -Läufchen, Hasenklein,
 Wilde Kaninchen
 frisch. Gänsefleisch
 empfiehlt
 Fr. Weiss, Gr. Ulrichstr. 41.**

Kartoffeln
 zum Winterbedarf.
 Empfehle nur beste ausprobierte
 Sorten: H. Magnum bonum,
 Upto late, Neustädter und blaue
 rote Dabersche frei Guab. Die
 Festungen nehme gern entgegen.
 Steinitz 22.
O. Heller, Zeitz, 2179.

Achtung, Theissen!
 Den geehrten Einwohnern bei
 Zeitz und Umgegend zur gefl.
 Nachricht, das ich mich als
 fähigster niedergelassen habe und
 bitte um geneigten Zutritt.
 Hochachtungsvoll Paul Felgner.

Möbel: Kleiderkro-
 nare 26 Mk.,
 Vertikales
 35 Mk., Spiegel u. geölt. 10
 10 Mk., Sofa, Bett, Wa-
 schen, Tisch, Stühle, Stän-
 del, Küch. u. versch. art.
 August Hesse, Gröfstr. 81.

Merseburg.
 Zigarren u. Zigaretten
 kauft bei
Hugo Thomas,
 Zeitzstr. 45.

Frische Knickeler
 bietet
**Spezial-Gross-Geschäft Zeitz-
 Straße 7.**

Id. Carbid,
 Fahrrad, empfiehlt billigst
**Zeitz, Drogerie Arthur Springer,
 Stephansstr.**

Wöbelfabrik und Magazin
 31 Friedrichstraße 22.
 Empfehle mein großes Lager
 anerkannt gut, billig, geachteter
 Möbel- und Polster-
 waren der Zeit ansehnlich
 zu billigen Preisen.
H. Bergmann, Tischlerstr.

Wer Stellung sucht der-
 lange die „Deutsche Va-
 kanzpost“ Esslingen 156.
 Wägenfahren jeder Art bei bill.
 M.H. Ackermann, Wühlitz 10.
Leiterwagen
 von 200 bis 250 Mk. 25.00
 mit starken Rädern und Buchsen,
 kauft man am besten bei
M. Bär, Gröfstr. 54.

2. Beilage zum Volksblatt.

Fr. 238.

Seite a. 3., Sonnabend den 10. Oktober 1908.

19. Jahrg.

Bezirkstag

der sozialdem. Partei des Regierungsbezirks
Merseburg.

Das unterzeichnete Komitee beruft auf Sonntag, den 11. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr, nach Halle, Volkspark, Burgstraße, den diesjährigen Bezirkstag ein.

Vorkläufige Tagesordnung:

1. Bericht des Agitationskomitees und der Kreisvertrauensleute (Organisation und Agitation).
2. Briefe. Referent: Genosse Fröhlich-Halle.
3. Jugendorganisation. Referent: Gen. Leopoldi-Beit.
4. Frauenorganisation. Referent: Gen. Wabers-Berlin.
5. Beschlüsse.

Das Agitationskomitee des Regierungsbezirks Merseburg.
J. A.: R. Drecher, Halle, Harz 42-43.

Aus den Nachbarkreisen.

Rehden der Quartalsrechnung wird ebenfalls, wie schon jetzt betont ist, der Punkt: Stellungnahme zu den Aufgaben der Arbeiterkassen in der Krankenversicherung auf die Tagesordnung gestellt werden.

Am gleichen Tage wird auch eine kombinierte Versammlung der Gewerkschaften der Glaser, Buchbinder, Lithographen, Weißger, Dachdecker, Zöpfer und Tischlermeister bei Bogner, Holzstraße, stattfinden. Es sind dieses zum Teil sehr kleine Mitgliederzahlen, so daß die gemeinsame Versammlung es ermöglichen soll, Referate zu hören, und so praktisch ihre Mitglieder zu erzielen. Um alle Kollegen richten wir die Bitte, für zahlreiche Besuch dieser Versammlung zu arbeiten.

Spiersdorf, 8. Okt. (E. B.) Die Krise scheint jetzt hier mit aller Wucht einzuziehen. Bis jetzt sind auf allen Gruben alle Lagerräume und Schuppen vollgeprobt worden. Verschiedene Grubenverwaltungen haben vielleicht selbst nicht geglaubt, daß auch ihre Werke daran glauben müssen. Aber auch viele Werke führen jetzt Feierlichkeiten ein. Während es bis jetzt nur die kleineren Gruben waren, die Feierlichkeiten einleiteten, sohen jetzt auch größere Werke mit 2 bis 3 halben Schichten die Woche. Mehrere Bergleute erzählen, so hart sei die Krise lange nicht aufgetreten. Und das, obwohl alle Gruben im Altenburger Synzitat vereinigt sind. Für die hiesigen Arbeiter wird es diesmal einen traurigen Winter geben, denn so leicht wie sie in den vorhergehenden Wintern in Gruben anfaßen, wird es wohl diesmal nicht gehen.

Elbflößerbörger. Nächsten Sonntag, den 11. Oktober, findet bei Herrn Seifert ein großer Lichtflößerbörger statt. Der Vortragende ist Herr Schriftsteller Max Grempe-Berlin. Der Vortrag wird „Karitative aus den Freiheitskämpfen“ behandeln. Er wird viel Interessantes bieten, so daß jedem Arbeiter und dessen Angehörigen der Besuch des Vortrages angelegentlich empfohlen werden kann.

Wittenberg, 8. Oktober. (E. B.) Konsumvereinigungen in den hiesigen Konsumvereinen ist in den Kreisen der Gewerkschaftler eine gewisse Verurteilung eingetreten. Waren ja die verschiedensten Gerichte über Verurteilungen usw. in Umlauf. Gewiß Wasser auf die Mühlen von Hebbatsparvereinen und sonstigen Konsumvereinstäten. Leider trägt auch ein Teil radikaler Gewerkschaftler zur Verbreitung töchter Gerichte bei. Für die Laten des Geschäftsführers H. findet sich kaum eine Erklärung, da das einzige Motiv nur die Auszahlung einer möglichst hohen Dividende gewesen sein kann. Wenn nun schon eine gewisse Anzahl der Mitglieder kein anderes Ideal in dem Konsumverein erblickt, als nur möglichst hohe Dividende herauszuholen, so sollten sich doch verantwortliche Personen in der Leitung nicht dazu verhalten, solche Ge-

denken zu nähren, viel weniger noch sich zu Mitteln verleiten lassen, welche als unanständig zu bezeichnen sind. Obwohl im vorliegenden Falle eine größere Gefahr für den Verein nicht vorliegt, so sind solche Vorkommnisse immerhin geteilt, das Genossenschaftswesen in Mitleidenschaft zu bringen. Befürchtungen für den Bestand des Vereins sind vollständig sinnlos. Im Gegenteil ist es als ein Glück zu bezeichnen, daß die Entscheidung noch so zeitig erfolgte, daß nicht eine größere Summe nochmals zu Unrecht zur Verteilung gelangte, und so dem Geschäft entzogen wurde. Die Mitglieder selbst büßen nichts ein, indem der in diesem Jahre zur Verteilung stehende Gewinn schon in den Vorjahren in ihre Hände gekommen ist. Deswegen soll nicht verkannt werden, daß durch die geläufige Ermartung auf eine entsprechende Rückvergütung das Vertrauen erschüttert werden kann, und es muß das doppelte Bestreben der Verwaltung sein, das Vertrauen zurückzugewinnen. An den Mitgliedern aber liegt es auch trotz der Enttäuschung, ihren genossenschaftlichen Geist zu bewahren und desto treuer zusammenzukommen, sowie ihre Einflüsse ausschließlich im Konsumverein zu decken, denn nur dadurch ist die weitere Entwicklung des Vereins gesichert. Nur wenn der Umlauf zurückgehen sollte, könnte eine Gefahr für die Geschäftanteile herbeigeführt werden. Ein Mitglied, welches wegen diesen Vorkommnissen sein Geld nun anfangt in seinen Verein, zu den Kräften trägt, verfährt genau so gegen das genossenschaftliche Prinzip als ein Gewerkschaftler, welcher bei einer Lohnbewegung sich als Streikbrecher gebrauchen ließe. Also, ist zusammenzufassen in genossenschaftlicher Treue und der Schlag wird bald überwinden sein.

Der Freidenkerverein hält am nächsten Sonntag in Volkshaus eine Versammlung ab, in der Herr Friede aus Wittenberg über die Aufgaben der proletarischen Woblen sprechen wird. Die hiesigen Partei- und Gewerkschaftsvereine werden um zahlreichen Besuch ersucht, auch ist es mindestens erwünscht, daß sich recht viele an der Diskussion beteiligen, damit Klarheit über die Aufgaben der Freidenkerbewegung geschaffen wird.

Naumburg, 8. Oktober. (E. B.) Straßmann. Der Seiger Steiner aus Beienfels hatte mit einem Mädchen im Alter von acht Jahren uneheliche Handlungen verübt, und wird deshalb zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Ebenso die gegen den Zimmermeister Storch aus Wiehe, welcher deselben Delikts, verübt an drei Mädchen im Alter von acht und neun Jahren, angeklagt war. Da er erst 16 Jahre

Conrad Unser Herbst-Angebot in Conrad Tack Schuhwaren Tack & Cie.

bietet enorme Vorteile!

Herren-Zugstiefel aus kernigem Wicheleder nur 4.²⁰
Herren-Schnürstiefel wetterfeste Strassenstiefel nur 4.⁵⁰
Herren-Boxhorse-Schnürstiefel Spezial-Marka nur 7.⁹⁰
Herren-echt Box calf-Schnürstiefel aussergewöhnlich preiswert nur 8.⁶⁵
Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel aus kräftigem Wicheleder

Größe 25-26	27-30	31-35
2. ⁷⁵	3. ²⁵	3. ⁷⁵

Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel fein Boxhorse, elegante Schulschuhstiefel

Größe 25-26	27-28	29-30	31-33	34-35
3. ⁹⁰	4. ²⁰	4. ⁵⁰	4. ⁹⁰	5. ²⁰

Knaben-Wicheleder-Schnürstiefel in extra starker Ausführung

Größe 34-35	36-37	38
4. ⁹⁰	5. ⁰⁰	5. ⁵⁰

Kinder- u. Mädchen-Cord-Ohrschuhe mit Lederspitze und fester Sohle 75 und 65
Knaben- u. Mädchen-Melton-Hausschuhe mit starker Filzsohle 88 und 68
Kinder- u. Mädchen-Filz-Ohrschuhe mit fester Sohle 78 und 68
Kinder- u. Mädchen-Filz-Ohrschuhe mit Lederspitze und Ledersohle 110 und 100
Kinder- feinfarbige Melton-Ohrschuhe mit Filzsohle Grösse 19-24 73
Kinder-Melton-Stiefelchen zum Knöpfen mit Lederspitze u. Ledersohle; Grösse 19-24 98

Damen-Schnürstiefel
chice Ausführung
= ohne Konkurrenz =
7.⁹⁰ Mk.
„Original-Goodyear-Welt“.



Damen-Zugstiefel aus dauerhaftem Wicheleder nur 3.⁵⁰
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel vorzögl. Ross-, bzw. Strapazierstiefel nur 4.⁹⁰
Damen-Schnürstiefel fein Boxhorse, enorm billig nur 5.⁸⁰
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel gar. echt Box calf, beliebte Promenadenstiefel nur 6.⁹⁰
Leder-Hausschuhe schwarz und farbig, warm gefüttert für Herren 3.⁴⁵ und 2.⁴⁵ für Damen 2.⁸⁵ und 1.⁸⁵
Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Filz- u. Ledersohle, das Bequemste für Haus 1.⁹⁰
Damen-Filz-Hausschuhe Plüschfuss, mit starker Filzsohle 1.⁴⁵
Damen-Melton-Steppschuhe mit Ledersohle u. Absatzdeck nur 98
Damen-Melton-Pantoffel in hübschen Farben 1.⁰⁰ und 88
Filz-Pantoffel mit Filz- und Linoleumsohle für Herren 1.²⁰ für Damen 95

Ausserdem empfehlen sämtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in reichster Auswahl und zu bekannt billigen Preisen! Für die Ball-Saison entzückende Neuheiten!

Man beachte unsere Schaufenster!

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Man beachte unsere Schaufenster!

Reparaturen werden sachgemäß, schnell und billig hergestellt.

Altteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Füll- Leisten. Schuh-Crème.

Nur Schmeerstrasse 1. HALLE: Nur Schmeerstrasse 1.

Telephon No. 240.

Telephon No. 240.

